

MARKUS ODERMATT – DER GOLFENDE SÄNGER MIT DEN VIELEN INTERESSEN

Du hast eine bewegte und bewegende Vergangenheit im Zusammenhang mit der Liedertafel Luzern und auch beruflich sowie gesundheitlich.

Ja, Mitte 1980 bin ich nach Luzern gekommen und im November in die Liedertafel eingetreten. Da habe ich ein paar Jahre die Finanzen übernommen, dann vier Jahre das Vize- und ab 1987 vier Jahre das Präsidium. Nach diesen Präsidialjahren war ich beruflich sehr gefordert und viel unterwegs. Daher musste ich mich als Aktivmitglied dispensieren lassen.

Im 2003 hatte ich während einer Südafrika-Reise in Swaziland einen Hirnschlag. Ich bin im Rollstuhl nach Hause gekommen, war links gelähmt, hatte Atmungsprobleme und musste monatelang anstrengende Therapien machen. Die meisten Bewegungsabläufe und Konzentration, Koordination und Kondition musste ich wieder neu lernen. Das war sehr anstrengend und zeitaufwendig. Bis auf wenige Einschränkungen in der Feinmotorik ist alles wieder ausgeheilt, vor allem auch dank der grossen Unterstützung meiner Frau.

Wie kamst du wieder zu unserem Chor und sind deine Erwartungen erfüllt?

An der 95. Geburtstagsfeier von Beni Etienne am 17. November 2017 war ich auch eingeladen und dort ist der Luzerner Chor aufgetreten. Das hat mich dann wieder gepackt.

Roland Schmid, mein langjähriger Freund, hat mich animiert, wieder in den Luzerner Chor einzutreten. Der stramme Chor und der sehr gute Dirigent haben mich bewogen wieder mitzumachen. Vom Zeitpunkt her



Markus Odermatt

ideal, wurde doch intensiv auf das Konzert im KKL vom 1.7.2018 geprobt. Das Programm hat mir sehr gut gefallen, es war vielfältig und ansprechend. Auch der Probenbetrieb im LC spricht mich an. Mathias Inauen ist ein sehr fähiger Dirigent und geht schneidig vorwärts. Ich schätze auch sehr, dass die Sängerstube so gut besucht wird und zwar von allen Sängern. Man stellt kaum mehr fest, ob Ursprung LT oder MC. Die Stube wird mehr genutzt als früher.

Ist der damalige Eintritt in die Liedertafel aus einem bestimmten Grund erfolgt?

Ich habe immer schon gern musiziert und gesungen. Das war eines meiner Hobbys und darum habe ich in Luzern einen Chor gesucht. Mein erster Chor war 1978 ein Jodelchörli «Echo vom Hasenberg» auf dem Mutschellen. Dort hat es mir sehr gut

gefallen und in Luzern wusste ich, dass es gute Chöre gibt. Ich hatte Bekannte aus meinem Bankenumfeld, die in der Liedertafel dabei waren und darum bin ich eingetreten. Das war gleichzeitig eine gute Integration in Luzern.

Kannst Du bei dieser Gelegenheit über Deine berufliche Situation etwas sagen?

Ich habe eine klassische Bankausbildung mit einer Lehre. Dann folgten Wanderjahre von Stans aus, wo ich aufgewachsen bin, über London, Genf nach Zürich. Im Ausbildungszentrum Wolfsberg, der damaligen SBG (Schweiz. Bankgesellschaft) in Ermatingen, unweit des Bodensees, habe ich viel Zeit verbracht. Damals war ich bei der SBG Zürich beschäftigt und habe auch das Eidg. Bankfachdiplom erlangt. Dann hatte ich das Glück, wieder in die Zentralschweiz zurückkehren zu können.

Dann hast Du alle Veränderungen in der Bank hautnah miterlebt und mitgestaltet?

Ja, ich bin das Treppchen emporgestiegen bis zum Regionalleiter Zentralschweiz. Veränderungen gab es in Hülle und Fülle. Der Sitz Luzern wurde schrittweise zum Zentrum der Region Zentralschweiz (Urkantone plus Zug und Aargau). Die grösste Herausforderung war natürlich die Fusion SBG/Bankverein.

Was sind Deine Lieblingskomponisten und -Lieder?

Ich liebe Musik im allgemeinen und habe ein breites Spektrum, das mich interessiert, z.B. Oratorien, Opern, klassische Musik, aber auch Volksmusik, Jazz, Blasmusik, Jodelgesang. Seit Jahren besuche ich die regionalen und Zentralschweizer Anlässe und ich stel-

le fest, dass die Qualität stark zugenommen hat. Ich liebe Schubert-Lieder. Dann liebe ich Schostakowitsch und seine Musik. Trotz seines schwierigen Lebens hat er stets Schalk und Fröhlichkeit in seine Werke eingebaut.

Du hast kurz erwähnt, dass Du auch in einem Gremium des KKL dabei warst.

Schon von Anfang an 1988 war ich in der Konzerthaus-Stiftung dabei bis jetzt. Zuerst als Vertreter der Liedertafel und später von der Bank. Dort war ich für die Finanzen verantwortlich.

Kannst Du auch etwas über Deine Familienverhältnisse sagen?

Wir sind seit 1972 verheiratet, haben aber keine Kinder. Dafür viele Patenkinder.

Was sind Deine Hobbys?

Ich habe viel Klavier gespielt, nach meinem Hirnschlag klappt's nicht mehr so gut. Dann spiele ich sehr gerne Golf. Das Kochen ist ein schönes Hobby von mir und meiner Frau und auch die Önologie, wir sind in einem Weinklub. Ich lese gerne Biografien. Dann habe ich sehr Freude, wie sich das LSO (Luzerner Sinfonieorchester) in letzter Zeit entwickelt hat, weil ich eine starke Beziehung dazu habe.

Lieber Markus, ich danke Dir herzlich für dieses interessante Gespräch.

ps

Kurzportrait

Name:	Markus Odermatt
Geburtsdatum:	24.3.1947
Wohnort:	Luzern
Beruf:	pensionierter Bankdirektor
Familie:	Verheiratet seit 1972
Stimme:	1. Tenor